

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Ethik – Ausgabe 70

5.6.14 E-Scooter: Da rollt was auf uns zu

Kristina Maiwald



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

Teil 5.6: An morgen denken

5.6.14 E-Scooter: Da rollt was auf uns zu

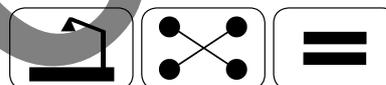
Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ sich einen Überblick über Fahrzeuge auf unseren Wegen, Straßen und Schienen, die wir persönlich nutzen, verschaffen und deren Vor- und Nachteile diskutieren (Umweltbelastung, Kosten, Nutzung bei Wind und Wetter, Unfallrisiken, Spaß, eigene Gesundheit und Fitness, Lärm, Luft ...),
- ◆ Kenntnisse über E-Scooter erlangen und mögliche Vorzüge dieses neuen Fahrzeugs im Vergleich zu anderen vermuten/benennen/erwägen,
- ◆ anhand von Aussagen Vor- und Nachteile von E-Scootern herausarbeiten und die Nutzung dieser im Straßenverkehr kritisch reflektieren,
- ◆ sich über Unfallgefahren durch E-Scooter bewusst werden und Vorschläge für Maßnahmen zur Prävention machen,
- ◆ anhand von Thesen die Mobilität der Zukunft diskutieren und Vorschläge und Visionen entwickeln, wie eine Verkehrspolitik aussehen könnte, in der alle Verkehrsteilnehmer gleichwertiger geachtet werden, sich umweltfreundlicher verhalten und sich sicherer fühlen können und
- ◆ dazu ermuntert und ermutigt werden, als Verkehrsteilnehmer rücksichtsvoll, achtsam, umweltfreundlich ... zu handeln.

Didaktisch-methodischer Ablauf**1. Stunde: Fahrzeuge auf unseren Wegen, Straßen und Schienen**

Als Einstieg in die Einheit bietet es sich an, zunächst Fahrzeuge zu sammeln, die auf unseren Wegen, Straßen und Schienen fahren und die für die persönliche Nutzung sind. Die Antworten der Schüler werden an der Tafel gesammelt und bei Bedarf geklärt, wie die Fahrzeuge aussehen, funktionieren usw. Auf diesem Überblick basierend diskutieren die Schüler in Partner- oder Gruppenarbeit die Vor- und Nachteile der Fahrzeuge (Aufgabe 2 von M1a). Anhand der Aufgaben zur Wahl sind sie aufgefordert, ihre persönlichen Erfahrungen und Wünsche in Bezug auf Fahrzeuge als auch Verkehr in der Stadt auf verschiedene Weisen auszudrücken (Tagebucheintrag, Collage oder Film). Das Quiz kann zur Differenzierung in dieser oder späteren Stunden eingesetzt werden.

Inhalte und Materialien (M)Lösungen zu M1b:*Fahrzeugquiz:*

- a) U-Bahn; b) S-Bahn; c) Bus; d) Auto; e) Bahn;
f) Straßenbahn; g) Fahrrad; h) Motorrad; i) Roller;
j) E-Bike; k) Segway; l) E-Scooter

Seit dem 13. Juni 2019 dürfen E-Scooter auf unseren Straßen fahren, vorausgesetzt, sie haben eine ABE (Allgemeine Betriebserlaubnis). E-Scooter gehören zu den Elektrokleinstfahrzeugen und unterliegen der Straßenverkehrsordnung. Zum Begriff: Statt „E-Scooter“ kann man auch „elektrischer Tretroller“ sagen; Scooter kommt vom englischen „to scoot“ (abhauen). Verwendet wird „Scooter“ für verschiedene Fortbewegungsmittel, z. B. Autoscooter, Aquascooter u. a.

→ **Arbeitsblätter 5.6.14/M1a und b***

Teil 5.6: An morgen denken

2. und 3. Stunde: Wissenswertes über E-Scooter

Zur Einstimmung bietet sich ein stummer Impuls an: Fotos von E-Scootern. Die Schüler äußern sich spontan, haben – je nachdem wo sie wohnen – Erfahrungen als Nutzer von E-Scootern, kennen sie aus dem Straßenverkehr oder haben davon gehört, gelesen ... Sie sind auch aufgefordert, Fragen zu stellen; diese werden auf vorbereiteten Sprechblasen von der Lehrkraft (und/oder Schülern) notiert. Alternativ können auch die Fragen von M2a genutzt werden; hier äußern die Schüler ihre Vermutungen/ihr Wissen und Interesse und Neugier werden geweckt. Nun geht es ums Klären, um Daten und Zahlen: Die Schüler lesen dazu die Texte von M2b und c. Leistungsschwächere Schüler können weniger Texte lesen und Aufgabe 1a (*leicht) erledigen. Aufgabe ist es, Überschriften zuzuordnen oder 1b (**schwieriger) selbst zu formulieren. Die Ergebnisse werden in Partnerarbeit verglichen und anhand der Lösungen ausgewertet. Auch können zur Ergebnissicherung wieder die Fragen aus der Stunde zuvor herangezogen und beantwortet werden. Abschließend reflektieren die Schüler ihre Kenntnisse rund um E-Scooter anhand der Denkanstöße von M2c.

Lösungen zu M2b und c:

Zuordnung:

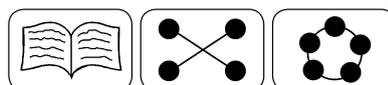
1. j; 2. m; 3. k; 4. d; 5. l; 6. c; 7. b; 8. f;
9. h; 10. e); 11. a); 12. i; 13. g

E-Scooter: stehend gefahrene Vehikel mit einer Lenk- oder Haltestange, von 6 – 20 km/h, keine Helmpflicht, Nutzung auf Radwegen oder Straßen, keine Gehwege oder Fußgängerzonen, Mindestalter: 14 Jahre, Kfz-Haftpflichtversicherung ist Voraussetzung. Sie können gekauft oder geliehen werden. Bei der Leihfirma „Tier“ z. B. braucht man ein Smartphone und eine gültige Kreditkarte; die Abrechnung erfolgt pro angefangener Minute.

→ **Arbeitsblätter 5.6.14/M2a bis c*/****

4. und 5. Stunde: E-Scooter: Vor- und Nachteile

Als Impuls könnten Schlagzeilen aus den Nachrichten dienen: „Fluch oder Segen?“, „Fortschritt oder Plage?“, „Da rollt was auf uns zu!“ Den Schülern soll bewusst werden (vielleicht leben sie auch an einem Ort, wo die negativen Erfahrungen schon deutlich sind), dass E-Scooter kontrovers diskutiert werden. In Einzelarbeit lesen sie dann die Aussagen von M3a bis c, notieren „+“ für Vorteil, „-“ für Nachteil und „O“ für neutral. Zudem notieren sie die Begründung stichwortartig auf die Linien. Es folgt ein Austausch über die Ergebnisse erst in Partner-, anschließend in Gruppenarbeit. Anhand der Aufgabe 3 von M3c geht es um die eigene Einstellung der Schüler als auch um Bedürfnisse,

Lösungen zu M3a bis c:

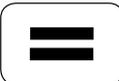
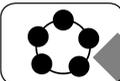
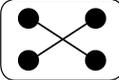
Aussagen, die eher Vorteile beinhalten:

Kevin (Klimaschutz), Sandrine (weniger Autos), Ellen (für Pendler ideal), Larissa (kein Lärm, keine Abgase), Ibrahim (Spaß)

Aussagen, die eher/auch Nachteile beinhalten bzw. von Skepsis zeugen:

Ferdinand (Zusatz – nicht Ersatz für Autos), Frieda (unerfahrene Fahrer verschrecken), Ben (Schwemme durch schlechte Abstellregeln), Hannes (Unfallrisiken), Inga (auch E-Scooter belasten die Umwelt). Die Aussage von Ferdinand könnte auch als mäßig oder neutral betrachtet werden.

Teil 5.6: An morgen denken

<p>Wünsche, Sorgen usw., die sie als Verkehrsteilnehmer haben.</p>	<p>Zu den Leihfirmen gehören z. B. „Lime“, „Bird“, „Tier Mobility“ oder „Wind“. Diese beschäftigen „Teams“, die abends die gemieteten Roller einsammeln und wieder aufladen.</p> <p>→ Arbeitsblätter 5.6.14/M3a bis c**</p>
<p>Exkurs: Unfallgefahren durch E-Scooter</p> <p>Je nach Schwerpunkten dieser Einheit ist zu entscheiden, ob genauere Details zu Unfallgefahren durch E-Scooter thematisiert werden sollen. Wenn ja, bietet sich der Text von M4a und die Aufgabe 1 von M4b an. Durch Aufgabe 2 wird der Blick auf Prävention gelenkt. Interessant ist hier, dass mit möglichen Änderungen unserer derzeitigen E-Scooter-Regelungen (Stand: August 2019) gerechnet werden kann (Helmpflicht? Parkzonen? Verbot für „sensible Zonen“? Verpflichtende Einführung vor erster Fahrt? ...)</p>	<p>  </p> <p><u>Lösungen zu M4b:</u></p> <p>Aufgabe 1: a) falsch. In vielen anderen Ländern gab es schon E-Scooter, bevor sie im Juni 2019 zugelassen wurden (z. B. USA*, Frankreich, Israel, Spanien) b) falsch. Nicht Radfahrer, sondern die E-Scooter-Fahrer selbst c) richtig d) richtig e) steht nicht im Text, stimmt aber f) falsch. Unerfahrenheit der Fahrer und Technik des E-Rollers selbst werden vermutet. *In Manhattan sind E-Scooter verboten.</p> <p>→ Text 5.6.14/M4a* → Arbeitsblatt 5.6.14/M4b*</p>
<p>6. Stunde: Mobilität in der Zukunft</p> <p>Zum Abschluss der Einheit wird der Blick – wie beim Beginn – wieder zum Verkehr bzw. zur Mobilität gelenkt, wobei der E-Scooter als neues Fahrzeug nun mehr miteinbezogen werden kann. In Gruppen diskutieren die Schüler die Aussagen von M5 (vier Aussagen können nach und nach weitergereicht werden). Die Schüler stimmen zu, widersprechen oder greifen auf und erweitern – sie nehmen Stellung. Mit der Aufgabe 3 von M5 findet die Einheit einen „runden“ Abschluss: <i>Wie kann eine umweltfreundlichere, sicherere und alle Verkehrsteilnehmer gleichwertig achtende Verkehrspolitik aussehen?</i> Die Schüler malen, schreiben, entwerfen, gestalten dazu ihre Vorstellungen.</p>	<p>  </p> <p><u>Lösungen zu M5:</u></p> <p>In den Aussagen werden verschiedene Einstellungen deutlich: a) Das Auto ist unverzichtbar, andere Verkehrsmittel wie Rad oder E-Scooter haben Spaß- oder Freizeitwert, sind aber keine ernsthaften Alternativen. b) Gefordert wird eine Neuverteilung von Verkehrsflächen zugunsten einer nachhaltigeren, sichereren und gerechteren - sprich modernen – Verkehrspolitik. c) Klimaziele müssen erreicht werden – Taten statt Worte – die „Alten“ entscheiden, doch es ist die Zukunft der „Jungen“. d) Bewusster Kompromiss: wann immer es geht, umweltfreundliche Fahrzeuge nutzen; Auto und Flugzeug in Maßen.</p> <p>→ Texte 5.6.14/M5*/**</p>

Teil 5.6: An morgen denken

Tipp:

- <https://www.spiegel.de/auto/aktuell/e-scooter-allianz-fordert-eigene-kategorie-in-der-unfallstatistik-a-1276160.html>
- <https://www.spiegel.de/auto/aktuell/e-scooter-laut-studie-verletzt-sich-jeder-zweite-fahrer-bei-einem-unfall-am-kopf-a-1265767.html>
- <https://www.spiegel.de/fotostrecke/e-scooter-feuerwehr-paris-fischt-roller-aus-der-seine-fotostrecke-169820.html>
- <https://www.ndr.de/ratgeber/ADFC-fordert-Neuaufteilung-der-Verkehrsflaechen,elektrotretroller-102.html>
- <https://www.ndr.de/ratgeber/E-Scooter-Fragen-und-Antworten,faqescooter100.html>
- <https://www.verivox.de/elektromobilitaet/e-scooter/>

Autorin: Kristina Maiwald, geb. 1969, studierte Kunst, Deutsch und Englisch für das Lehramt an Realschulen. Zurzeit unterrichtet sie die Fächer Ethik, Kunst, Deutsch und Englisch in Braunschweig. Neben einem Lehrauftrag an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel ist sie als freie Autorin für verschiedene Schulbuchverlage tätig und gibt die Ideenbörse Ethik Sekundarstufe I heraus.

Farbige Abbildungen zur vorliegenden Unterrichtseinheit finden Sie in der digitalen Version auf www.edidact.de unter Sekundarstufe → Ethik Sekundarstufe I → Verantwortung für unsere Welt.

